

B u c h r e z e n s i o n

Susanne Kalss/Christoph Klampfl, Europäisches Gesellschaftsrecht, Verlag C.H. Beck, Frankfurt am Main 2015, 258 S., € 59,-.

Das Europäische Gesellschaftsrecht und die Kenntnisse hiervon werden immer wichtiger, auch wenn das Gesellschaftsrecht selbst größtenteils in der nationalen Zuständigkeit verblieben ist, insbesondere was das kaum von europäischen Richtlinien zur Harmonisierung betroffene Personengesellschaftsrecht anbelangt. Umso unübersichtlicher gerät hierdurch bisweilen der Überblick über den eigentlichen Anwendungsbereich des Europäischen Gesellschaftsrechts. Ein kurzes Handbuch hierzu fehlte bislang. Recht schwerfällig geriet oft die Suche in breit angelegten Lehrbüchern und Kommentaren zum Gesellschaftsrecht und/oder Europarecht, in denen das Europäische Gesellschaftsrecht dann zumeist eher stiefmütterlich behandelt wurde. Demgegenüber gab und gibt es aber auch Mammutwerke, die den einfachen Zugang zum Kern der Materie kaum mehr ermöglichen.

Die *Autoren* – die im Gesellschafts-, Kapitalmarkt- und Stiftungsrecht sehr bekannte Frau Prof. Kalss und ihr Universitätsassistent Herr Mag. Klampfl von der Wirtschaftsuniversität Wien – haben mit ihrem Werk Abhilfe geschaffen und ein kompaktes, lehrbuchhaft anmutendes Werk vorgelegt, wengleich dieses freilich eine Ausgliederung aus dem auch über Beck-Online einsehbaren Handbuch¹ des EU-Wirtschaftsrechts des Herausgebers Dauses darstellt.

Die Gliederung entstammt (leider) unverändert dem vorgenannten Handbuch, was die Orientierung etwas erschwert. Insgesamt sind neun Kapitel auszumachen:

- 1. Entwicklungslinien im Europäischen Gesellschaftsrecht
- 2. Grundlagen,
- 3. Mobilität und Strukturmaßnahmen,
- 4. Informationsmodell,
- 5. Finanzverfassung,
- 6. Organisation,
- 7. Unternehmensgruppe,
- 8. Rechtsrahmen für die Insolvenz und
- 9. Europäische Gesellschaftsformen.

Ausbildungsbezogen dürften dabei die Kapitel 1., 2., 3. und 9. klar im Vordergrund stehen. Denn Studierenden ist es regelmäßig ein besonderes Anliegen, Grundlagen und Perspektiven des Europäischen Gesellschaftsrechts, Regularien für grenzüberschreitende Sitzverlagerungen und Verschmelzungen sowie die Europäischen Gesellschaftsformen systematisch näher zu ergründen. Darüber hinaus sind die Informationen eher dem Praktiker eingängig, für die juristische Ausbildung jedoch allenfalls als Abrundung hilfreich.

Insbesondere für die praxisnahe Begleitung des jeweiligen universitären Schwerpunktbereichs kann dieses Werk hinsichtlich der vorgenannten Kapitel indes nachhaltig emp-

fohlen werden. Denn es liefert gerade in Bezug auf diese Kapitel einen hervorragenden Überblick und kommt – was viele andere Werke zum Europäischen Gesellschaftsrecht nicht schaffen – auf den Punkt.

In Kapitel 1. gelingt das Aufzeigen der Entwicklungslinien der letzten Jahrzehnte in sehr guter Weise. So wird die Herausbildung eines Richtlinien-dominierten Kapitalgesellschaftsrechts ebenso wie die grundlegende Zentrierung des Europäischen Gesellschaftsrechts auf die Niederlassungsfreiheit hin herausgearbeitet. In Kapitel 2. werden sodann die allgemeinen Grundlagen dargestellt: es handelt es sich dabei um ein rein unternehmensbezogenes Konzentrat des europäischen Primär- und Sekundärrechts. Das schon quantitativ (rund 50 Seiten) als ein zentrales Moment hervorstechende Kapitel 3. lässt keine Wünsche offen: jegliche Form grenzüberschreitender Sitzverlagerung und Umwandlung wird anhand der einschlägigen EuGH-Rechtsprechung und der aktuellen Literatur in angemessener Breite ansprechend erörtert. In Kapitel 9. werden schließlich auf rund 25 Seiten die Europäischen Gesellschaftsformen (SE, SCE, EWIV, SPE/SUP) abgehandelt. Insbesondere ist es hilfreich, dass die Befassung mit der in der Literatur sehr umfangreich behandelten Europäischen Aktiengesellschaft (SE) kurz und knapp auf zehn Seiten erfolgt. Mehr braucht es auch nicht, um einen guten Überblick zu bekommen. Die übrigen Kapitel runden das Bild ab und ermöglichen eine weitere Vertiefung.

Hervorzuheben sind insgesamt die sprachliche Tiefe sowie die hervorragende Leistung der jeweils vertiefenden Literatur, was sowohl auf die Quantität der genannten Quellen als auch auf ihre Aktualität zutrifft. Mit diesem Werk können sowohl Studierende als auch Praktiker zügig in die Materie des Europäischen Gesellschaftsrechts vorstoßen.

Oberregierungsrat Dr. Michael Hippeli, LL.M., MBA (MDX), Frankfurt a.M.

¹ Vgl. Dauses (Hrsg.), Handbuch des EU-Wirtschaftsrechts, 38. Lfg., Stand: September 2015, passim.